

**Volker Zuber**

# **Verschwörungsbotschaften – Ursachen und Hintergründe**

- 1. Was sind sogenannte Verschwörungstheorien**
- 2. Warum entstehen Verschwörungstheorien**
- 3. Wer ist empfänglich für solche Vorstellungen**
- 4. Beispiele von Verschwörungsmymen**
- 5. Was können wir dem entgegensetzen**

## 1. Was sind sogenannte Verschwörungstheorien

Gleich zu Beginn stehen wir mit dem geläufigen Begriff „Verschwörungstheorien“ vor einem Dilemma. Denn eigentlich ist dieser Begriff Unsinn. Denn Theorien beruhen auf Fakten, die je und je interpretiert werden. Aber bei den sogenannten Verschwörungstheorien geht es in der Regel um virtuelle, besser noch scheinbare, phantasiegeladene Vorstellungen und Ideen von Gruppen und oft nur einzelnen Menschen, die diese in die Welt gesetzt haben. Manchmal sind Fakten dabei, die aber oft sehr eigenwillig interpretiert werden, mit Rückschlüssen, die eher Trugschlüsse sind; aber oft sind es auch reine Erfindungen.

Das alles vollzieht sich etwa in dem Sinn: „Sachen gibt's, die gibt's gar nicht.“

Das sich dann später bildende Problem ist, dass dieses Gemisch eine eigene Welt und Wirklichkeitsform entstehen lässt, die immer schwerer durchschaubar wird und sich dann zuweilen in eine eigenwillige Form von Realität umwandelt, die tief in unser Leben eingreifen kann.

Solche Botschaften können unser Leben also stark beeinflussen.

Sie sind im Grunde eine Art von Glaubensbotschaften, die als Wissensbotschaften dann vermarktet werden, manchmal mit dem Titel „Geheimwissen“ versehenen.

Aus diesem Grund habe ich auch meinen Vortrag nicht mit dem Titel Verschwörungstheorien versehen, sondern *Verschwörungsbotschaften*.

Dass subjektive, zuweilen selbst kreierte, vermutete oder einfach geglaubte Vorstellungen sich in eine handfeste Lebensrealität umwandeln können, erleben wir letztlich auch bei den großen Religionen, die bis heute unsere Welt kulturell, politisch und sogar wirtschaftlich stark bestimmen.

Ich will damit nicht behaupten, dass zum Beispiel unsere Religion auch eine Art Verschwörungstheorie ist. Ich will damit nur verdeutlichen, wieviel Kraft von Vorstellungen ausgehen kann, die wir über die Welt, in der wir alle leben, konzipieren. Religionen gehören noch einer anderen Kategorie an. Wir werden darüber später noch nachdenken.

Wenn wir uns allerdings Sekten zuwenden, kommen wir dem schon näher, was man im Allgemeinen als Verschwörungstheorie versteht. Und erst recht dann, wenn es um politische und wirtschaftliche Dinge geht, die oft auch naturwissenschaftlich und philosophisch bzw. ethisch beeinflusst sind. Zum Beispiel bei den Querdenkern entwickeln sich inzwischen sektenähnliche Strukturen.

Darum erleben wir ja auch gerade in diesen Monaten der Pandemie ausgesprochen viele Verschwörungsüberzeugungen, bis dahin, dass z.B. Bill Gates das Virus in die Welt gesetzt hat, damit er durch spätere Impfkationen die Menschen in seinem Sinne manipulieren kann. Und schon haben wir viele Impfverweigerer.

Aber ebenso im Sektor von fundamental religiösen Überzeugungen, auch im christlichen Bereich, finden wir etliche Türen, durch die sich Verschwörungstheorien reinzwängen, um eigentlich gute Botschaften in ihrem Sinne zu untergraben.

Besonders in den USA ist hier das häufigste Beispiel die Leugnung der Evolution, was ja sogar diskutiert werden könnte. Aber nicht mehr das Alter der Erde von 6000 Jahren, inklusive der wörtlichen Übernahme der Sieben-Tage-Vorstellung.

Diesen Gedanken teilen jene Christen auch mit Millionen islamischen Fundamentalisten.

Auch das sind Arten von Verschwörungstheorien, die dann im inneren der entsprechenden Gruppen, mit für Außenseiter äußerst abwegigen Begründungen, stabilisiert werden, sodass ihre jeweiligen Anhänger sich selber wiederum kein anderes Weltbild mehr vorstellen können, geschweige denn, es gar noch zu akzeptieren.

Das hat dann wieder aggressive Vorgehensweisen zur Folge, weil dabei Toleranz und Respekt gegenüber Andersdenkenden verdampfen. Auch darauf werden wir noch näher eingehen.

Die schrecklichsten Auswirkungen haben dann solche Weltbilder in der Politik. Die faschistischen und stalinistischen oder auch maoistischen Verschwörungstheorien halten uns das vor Augen.

Durch nichts anderes auf der Welt kamen mehr Menschen ums Leben als durch jene, am Ende nicht mehr begründbaren, Anschauungen. Am meisten litten wohl die Juden darunter. Und auch in gegenwärtigen, besonders rechten Verschwörungstheorien spielen die vermuteten Machenschaften jüdischer Untergrundmächte eine große und gefährliche Rolle.

Überhaupt hat sich in etlichen Verschwörungsvorstellungen der Rassismus einen großen Platz reserviert. Denn auch hier beruht die Vorstellung, dass es besser oder schlechter geartete Menschrassen gibt – am schlimmsten sind dann natürlich immer die Farbigen dran – auf völlig unbegründbaren, eben verschwörungstheoretischen Vorstellungen. Durch diese Idee entsteht dann für die Anhänger ein geschütztes Weltbild, das ihre Abneigungen und Handlungen rechtfertigt und begründet.

Solche weitergegebenen Erzählungen und Mythen, die dann eine eigene Blase mit ihren Anhängern bilden, gab es schon immer. Manchmal wurde dabei auch von außen bestimmten Gruppen etwas Geheimnisvolles unterstellt. Z. B. gegenüber den Freimaurern, Hexen, oder etlichen religiösen Gruppen, die dann von der Inquisition verfolgt wurden.

Heute sind meistens andere Themen dran, die aber intensiver und schneller Millionen erreichen und beeinflussen, besonders durch das Internet und Social Media.

Und das kann dann wirklich abstruse Formen annehmen: Ein Student hat zum Spaß mal im Internet die Idee verbreitet, dass es Bielefeld nicht gebe, weil durch einen Ringstraßenbau plötzlich alle Zufahrtsschilder für diese Stadt verschwunden waren. Sein Gedanke fand wirklich hunderttausende Anhänger bis nach Amerika. Schließlich hat die Stadt eine Belohnung ausgeschrieben, dass derjenige eine Million Euro bekommt, der beweisen könnte, dass es Bielefeld nicht gibt. Dafür ist in der Stadt sogar ein Gedenkstein errichtet worden.

Das entspricht dann dem neueren Begriff Fake News, Falschmeldungen, die ja in allen Bereichen unseres Lebens inzwischen Einzug gehalten haben und darum oft nichtmehr auszufiltern sind. Denn wie sollte man selber die Dinge prüfen? Und so vertrauen wir vielleicht zu oft den verschiedensten Meldungen, die über unser Smartphone oder den Bildschirm wandern. Und das sind wohl heute die häufigsten Samen, die am Ende einen Verschwörungsbaum in die Höhe wachsen lassen. Hier zeigt sich auch die Dialektik zwischen Misstrauen und Vertrauen.

Ein förderlicher Grund dafür ist natürlich auch unsere Sehnsucht nach Gewissheit in unsicheren Zeiten. Wer würde sich nicht freuen, über klare Hinweise, wie lange noch die Coronaepidemie dauert und wann wir alles hinter uns haben. Und wenn da jemand etwas andeutet, saugen wir es förmlich in uns auf. Das zeigen die vielen Sendungen zum Thema. Wo Erklärungen fehlen, wünschen wir uns welche herbei. Und wenn dann jemand mit für uns einleuchtenden oder besser noch wünschenswerten Vorstellungen kommt, verwandeln wir sie schnell in eine mögliche Scheinwirklichkeit, die uns dann gut tut. Wir wollen eben wissen, warum dies und das so ist. Selbst wenn manche Begründungen eigentlich gruselig sind. Aber sie sind eben immer noch besser als gar keine. Wir wollen unser Leben planen können. Gut 30% der Deutschen halten etwas von Verschwörungstheorien. Und 50% glauben, dass im Hintergrund unseres Alltags geheime Organisationen das Leben mit Steuern und Geheimwissen für sich behalten.

## 2. Warum entstehen Verschwörungstheorien

Aus dem eben erörterten kann man schon verschiedene Schlüsse ziehen.

Beginnen möchte ich aber mit einem ganz grundsätzlichen und fundamentalen Gedanken diesbezüglich.

Wir leben in einer Welt, die uns nur scheinbar als ganz selbstverständlich erscheint. Die Ursache dieses Selbstverständlichkeitsempfinden liegt darin, dass wir von unserer ersten Stunde an nichts anders kennen, als diese unsere Welt, in der wir leben.

Und doch hat sicher jeder von uns schon mal – zumindest in einer stillen Stunde – gespürt, wie unwahrscheinlich, unglaublich, und undurchsichtig das Ganze ist, was wir schlicht unseren Kosmos unser Universum nennen. Allein schon ein nächtlicher Blick in einen klaren Himmel muss uns hier nachdenklich machen.

Wenn dann noch die Relativität und dynamische Veränderung sogar naturwissenschaftlicher Forschung hinzukommt – ganz zu schweigen von religiösen und philosophischen Deutungen – dann spüren wir in welcher wabernden Wirklichkeit wir leben, in der schier alles möglich scheint. Ganz davon abgesehen, welchen Sinn das alles eigentlich hat, inklusive meines eigenen Lebens.

Denn selbst die Physik musste erkennen, dass ihr Wissen im Grunde nur eng mit den Methoden zusammenhängt, mit denen sie die Natur erforscht und dass sie nicht die Lehre von der Natur selber darstellt, sondern nur die Lehre von unserer Kenntnisnahme und menschlichen Wahrnehmung von der Natur. Und da kann und wird sich immer wieder etwas ändern. Nicht nur die Quantenphysik unterstreicht diese Unsicherheit und damit auch die Grenzen unseres Begreifens von der Welt, in der wir eingeschlossen sind.

Um sich selber nicht in einem so verwirrenden Chaos bei solchen Gedanken zu verlieren, verdrängen wir diesen Tatbestand einfach. So verleihen wir dann dieser irritierenden Wirklichkeit selber eigene Strukturen, die ihr gleichsam ein Fundament schenken, auf dem wir gut entlanggehen können.

Dabei denken wird dann allerdings meistens nicht mehr ans Ende unseres selbst geschaffenen Weges, der ja irgendwann plötzlich abbricht, wie eine scharfe Kante vor einem unüberschaubaren Abgrund. Alles verliert dann für uns persönlich urplötzlich seinen Wert, inklusive all der Dinge, um die wir mal kämpften. So wird schließlich auch der Tod – im Grunde das Sicherste, was wir in dieser Welt haben – ausgeblendet.

Anthropologen meinen, dass diese Gegebenheiten uns geradezu herausfordern, eine künstliche Welt zu erschaffen, durch Ideen, Gedanken und Phantasien; bis dahin, dass ein solches Hineingeworfen ins Sein auch prädestiniert, die unterschiedlichsten Rauschzustände zu suchen, mit den Mittel, die uns die Natur und Technik diesbezüglich anbietet. Auf diese Weise implantieren wir der Welt unseren eigenen Sinn und eine Art von Ewigkeit.

Und das kann eben zuweilen auch eine Verschwörungstheorie sein, in der wir uns mit anderen wohlfühlen, die aber für Dritte wiederum völlig absurd und nicht nachvollziehbar erscheint.

So eine innere Wahrnehmung gestattet es dann schließlich auch Unwahrheiten in relative Wahrheiten oder besser Scheinwahrheiten oder neudeutsch „alternative Wahrheiten“, umzuwandeln, wie es damals Trump chronisch über seine ganze Amtszeit praktiziert hat, und seine Anhänger dann in die subjektive Blase falscher Behauptungen mit hineinzog. Seine Verschwörungstheorie der gestohlenen Wahl glaubte immerhin jeder dritte Amerikaner. Denn das Phänomen ist, dass sich diese Aussagen *in* jener Weltblase im gewissen Sinn dann wirklich in alternative Wahrheiten verwandeln. So glaubt man schließlich alles, was der König behauptet. Und selbst ein Kind, das seine Nacktheit ausspricht, wird so überhört.

Denn eine andere Sicht ernst zu nehmen, ist viel zu anstrengend und lässt die Blase platzen, in deren Schaumbad ich mich doch gerade so sauwohl fühle. Und so glaubten den Worten Trumps viele in einer Weise, als ob er der Messias sei. Das ist ein Leben in unterschiedlichen Realitätssphären.

Darum würde uns wohl unser Dasein ohne künstlich geschaffene Welten am Ende völlig sinnlos und verwirrend vorkommen, weil wir verlernt haben, mit der Komplexität der Gegebenheiten umzugehen und sie vor allem auch zu respektieren. So haben Verschwörungstheorien immer etwas mit der starken Reduzierung komplexer Gegebenheiten zu tun, die schwer oder gar nicht zu durchschauen sind. Um nochmal Trump zu erwähnen: Gerade auch mit seiner Sprache und seinem Twittern hat er schwierig verflochtene Geschehnisse gleichsam verschlichtet und verkürzt, manchmal sogar mit kindlich anmutenden Worten und Gedanken. Aber gerade das hat vielen gefallen und ihr Lebensempfinden erleichtert.

Überhaupt entstehen Verschwörungsvorstellungen oft auf der Ebene, wo wir einen Kontrollverlust spüren, Ängste und Probleme haben, damit richtig umzugehen. Das beginnt nicht erst bei großen theoretischen Konstrukten, sondern schon im banalen Alltagsleben.

Denn eine der größten aber kaum so wahrgenommenen Verschwörungstheorie liegt in unserer Sexualmoral. Inzwischen hat sich das etwas entspannt, aber in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten sah es hier gruselig aus. Ein simpler Vorgang und eine ganz natürliche Lust werden von Kindesbeinen an in Bienchen und Storchgeschichten verpackt und später mit höllischen Gefahren verbunden. Eigene Gedanken werden dann potenziert anderen in die Schuhe geschoben und mit den verdammenden Vokabeln der Sünde versehen.

Auch hier gilt die alte Weisheit: Viele Menschen hassen etwas oder beschimpfen etwas an anderen, was sie eigentlich selber bei sich vermissen.

In meiner Jugend ging das Gerücht herum, dass Masturbation Schäden im Rückenmark verursacht. Da sagte mir mein Vater, ein Arzt des letzten Jahrhunderts: "Das macht nicht krank, sondern höchstens Spaß". Hätten das auch manche Priester berücksichtigt, gäbe es wahrscheinlich weniger Kindesmissbrauch.

Und die Statistik sagt, dass die Pornoseiten im Internet immer noch die am häufigsten geöffneten sind. Und Studien verdeutlichen, dass ca. 90% der Männer sich Pornoseiten anschauen oder angeschaut haben.

Die andere Konsequenz daraus ist dann die, wenn wir wirklich versagt haben und uns schuldig machten und nicht nur etwas ganz Normalem, Schönem und Natürlichem nachgekommen sind, sondern gleichsam wirklich sündigten, dieses dann schrecklich verdrängen. Das zeigen z.B. die unglaublich vielen so lange verschwiegenen Missbrauchsfälle. Und das gerade auch an moralisch hochstehenden Orten wie Kirche, Schule und Sport.

Solche verschwörerischen Widersprüche kann man auch noch an anderen menschlichen Gegebenheiten verdeutlichen. Hier ein Beispiel aus den USA, das aber auch für den Rest der Welt gilt:

Wir betreten hier ein unerträgliches historisches Feld, das viele überfordert, dieser Gegebenheit wirklich ins Gesicht zu schauen. Deshalb muss auch hier die Wirklichkeit und Geschichte verfälscht werden.

Die USA war von Anfang an stolz auf ihre Freiheit und Individualitätsrechte, die für alle Bürger gelten. Aber in Wirklichkeit war das eine Scheinrechnung. Denn all diese schönen Rechte galten nur für die weiße Bevölkerung. Nicht für die, denen sie überhaupt erst ihren wirtschaftlichen Erfolg, mittels sklavischer Ausbeutung, zu verdanken haben.

Und Anderen haben sie überhaupt erst ihr Land zu verdanken – allerdings nicht abgekauft sondern schlicht und einfach geraubt. Afrikaner und Indianer wurden so zu Halbmenschen, auch wenn sie schon längst Bürger der USA waren oder sogar seit Menschen gedenken dort lebten.

Darum musste die Realität umgeschrieben werden: Da waren sie auf einmal Nigger, Rothäute, Kameltreiber oder Schlitzaugen – je nach Kulturkreis und äußeren Farbabstrich. Eben mit der Deutung, die bis heute in diesen Worten verachtend mitschwingt.

Diese Verschwörungstheorie steckt noch immer in vielen weißen Köpfen. Und es ist kaum zu glauben, die Geheimgesellschaft des Ku-Klux-Klans hat heutzutage wieder mehr Zulauf bekommen.

Eine Verschwörungsgesellschaft in der z.B. behauptet wird, dass, wenn sich Weiße und Schwarze miteinander paarten, häufig mongoloide Kinder gezeugt würden, wie einer ihrer Anführer einmal sagte.

Wenn man also jene Menschen nicht entmenschlicht, offenbart man selber seine historische Schuld. Und das wäre dann kaum zu ertragen. Also muss man selber eine Begründung für das eigene Handeln finden, die dieses dann auch rechtfertigt. So konnte auch Trump mexikanische Flüchtlinge als elende Tiere bezeichnen, die man natürlich einmauern muss.

Das erinnert dann schon fast an unsere historische Deutung, dass Juden nichts als Rattengezücht seien, deren Vernichtung die Erlösung der Menschheit bedeutet.

Und dann ist es ja auch mit Hilfe der „einsichtigen“ Bevölkerung gelungen, eine Weile die Menschheit von solcher Pest zu befreien. Auch heute spielt diese Sicht in vielen modernen Verschwörungstheorien immer wieder eine Rolle.

Ein häufiges Grundprinzip bei einer solchen Denke ist die Schwarz – Weiß – Malerei. Es gibt da die Guten und dort die Bösen. Das vereinfacht das Leben und enthebt einem der Mühe, näher und differenzierter über die Dinge nachzudenken. Man hat so das Gefühl: Das alles liegt doch klar auf der Hand. Nur ein Dummer erkennt das nicht und lässt sich von andern einwickeln.

So projiziert man eigentlich das, was man selber betreibt auf die anderen. Man wird betrogen, meint man, obwohl man ständig andere betrügt und es wirklich manchmal gar nicht mehr merkt (Ich will hier nicht schon wieder vom alten Trumpf reden – aber er ist so ein schönes Beispiel für Verschwörungstheorien, das ja jeder auch noch kennt.).

Die immer komplizierter werdende Welt hat natürlich auch bei uns Folgen. Deshalb ist das Thema Verschwörungstheorien ja heute auch so aktuell geworden.

Populisten vereinfachen die komplexen Gegebenheiten und halten Masken für Unsinn, wider besseres Wissen aller Fachleute, die einen ja sowieso hintergehen, um ihre Ziele zu erreichen – wie die auch immer aussehen mögen.

Aber so ein einfaches, unüberschaubares Virus, muss eben irgendwie ins Sein eingeordnet werden, z.B. in dem man es verharmlost oder gar leugnet. Dann ist es zu wenigsten weg.

Wenn man solche Thesen dann im Internet verfolgt, und dazu noch durch werbewirksame Algorithmen auf meinem Bildschirm immer mehr von diesen mich bestätigenden Thesen erscheinen, glaubt man selber schließlich dran oder sagt sich zumindest: Irgendwas wird da schon dran sein. Das ist auch wahres Futter für Impfverweigerer.

Und plötzlich ist man von einer Meinungsblase verschluckt und trifft schier zur Bestätigung tausende Gleichgläubige an. Alternatives Wissen ist zur alternativen Wahrheit geworden, fast schon zu einer eigenen Wissenschaft aufgestiegen, so dass man hier auch etliche intellektuelle und promovierte Menschen trifft.

Wenn Realität und Fiktion auf diese Weise miteinander verschmieren trifft man auf eine kaum auflösbare, hochexplosive Masse einer wenig fassbaren neuen Realitätssphäre.

Hinzu kommt die gesteigerte Lust auf Faszination im immer überreizteren Leben, so dass nur noch echt Gewaltiges wirklich Spaß macht; selbst wenn es einem Weltuntergang ähnelt.

### 3. Wer ist empfänglich für solche Vorstellungen

Entsprechend einer Umfrage von Infratest aus dem Jahr 2019 glaubt etwa jeder Fünfte mit Hochschulabschluss, dass unsere Welt möglicherweise von geheimen Mächten gesteuert wird und immerhin noch 5% halten das für eine Tatsache.

Diese Umfrage macht deutlich, dass eben nicht nur naive, ungebildete Menschen an die abstrusen Verschwörungstheorien glauben, sondern durchaus auch gebildete Weltbürger. Also liegt die Ursache von solchen irritierenden Vorstellungen von der Welt nicht nur im Unwissen oder einer ausgeprägten Naivität, wie man eigentlich denken könnte.

Den verschiedenen Gründen gegenüber der Empfänglichkeit von solchen eigenwilligen Botschaften wollen wir in diesem Kapitel nachgehen.

Meiner Meinung nach liegt das oft versteckte Fundament für eine Offenheit gegenüber bestimmten Weltdeutungen schon in der Kindheit und möglicherweise sogar in einer genetischen Prädestination, also einem bestimmten Wesenszug, der uns von Anfang an eigen ist. Vielleicht damit vergleichbar, dass der eine überdurchschnittlich musikalisch oder mathematisch begabt ist, ein anderer autistische Züge in sich trägt und wieder eine andere stets heiter extrovertiert auftritt. Das gehört zu unseren angeborenen Wesenszügen.

In der Kindheit kann man dann Erfahrungen machen, die das Selbstbewusstsein stärken oder aber auch Abhängigkeitsgefühle vorantreiben, Minderwertigkeitskomplexe fördern und das Leben mehr zum Kampfplatz als zum Spielplatz machen und ich mich stets stark darstellen muss. Und darum lauert dann auch das Misstrauen in jeder Ecke. Ängste statt Geborgenheit gewinnen dann immer wieder die Lebenshoheit.

Wenn diese beiden Komponenten sich auch noch gegenseitig potenzieren, dann werden wir fast gezwungener Maßen unsere Welt so gestalten müssen, dass wir nicht chronisch unter Druck in einem unsicheren Universum stehen, sondern in diesem auf unsere Weise auch ganz gut leben können.

Leider haben wir hier nicht die Zeit dieses äußerst interessante Thema zu vertiefen. Ich möchte hier nur andeuten, welche Quellen später zur Offenheit gegenüber Verschwörungstheorien führen können.

Und dann ist es letztlich egal, welcher wir gerade begegnen. Es ist wohl eher der Zufall und der Ort unseres Lebens, welche uns dann beeinflussen wird.

Das gleiche gilt auch für die vielen Terroristen, die im Namen der Religion oder der politischen Überzeugung, die ihnen gerade auf ihrem Lebensweg begegnet – von der Rote Armee Fraktion bis zum Islamischen Staat – ihre Taten vollbringen oder sogar ihr Leben dafür opfern oder zumindest riskieren. Ohne eine Menge höchst aggressiver Energie im Inneren der Seele, ist das nicht möglich. Opfer solcher Überzeugungen von Verschwörungstheorien bis zum Terrorismus sind meist Menschen mit einer psychischen Destabilität. Das soll natürlich nichts entschuldigen uns aber zu einer sachlichen Beurteilung verhelfen.

Konkretisieren wir nun die verschiedensten Anstöße, die zu einer entsprechenden Anhängerschaft des kaum Glaublichen führen können.

Vor allem sind Menschen für solche ungewöhnlich erklärenden und begründenden Weltbilder offen, die eine schwache Resilienz gegenüber der Unsicherheit und Offenheit des Lebens haben. Das heißt sie haben wenig Kraft diesen Lebensbedingungen etwas entgegenzusetzen. Solche Menschen brauchen irgendeine Sicherheit, selbst wenn diese eigentlich eine erfundene ist.

Oft sind sie angstbesetzt und von daher schon ziemlich misstrauisch gegenüber all den Dingen, die uns begegnen und die uns täglich angeboten werden. Darum vermuten sie selber schon irgendetwas dahinter, was nicht mit rechten Dingen zugeht. Damit verbunden ist meist das kognitive Sammeln von unangenehmen Erlebnissen, die die eigene Überzeugung bestätigen und immer wieder ins Bewusstsein rücken. Die vielen Momente wo das aber gerade nicht zutrifft, werden dann eher vergessen. Das führt zu einer Art Selbstbestätigung.

Wenn man dann auf eine Gemeinschaft trifft, die ähnlich denkt, fühlt man sich gut aufgehoben. Da ist es manchmal zweitrangig, was und wie etwas begründet wird. Hauptsache es geht mit meiner Grundeinstellung konform. Diese Geborgenheit möchte ich nicht verlieren und bin somit für rational-kritische Argumente nicht mehr offen.

Die Immunität gegen Beweise ist schon vorher fundiert worden durch meine vermeintliche Erfahrung von Fremdbestimmung, Vertuschung und Lüge.

Und gerade hier setzt wieder das typische psychische Paradox ein, was sich z.B. auch darin spiegelt, dass oft geschlagene Kinder zu schlagenden Eltern dann werden.

Denn all das, was Verschwörungstheoretiker der Welt vorwerfen, wie Lüge, Verdrehung und Vertuschung, praktizieren sie ja nun selber.

Aber durch das erzeugte Feindbild fühlen sich die Anhänger einer Verschwörungstheorie natürlich im Recht – sozusagen auf der Seite der Guten und Klugen.

Das führt weiterhin dazu, dass auch Narzissten dazu neigen, sich so einer Gruppe anzuschließen. Denn damit treten sie aus der Masse heraus und sind etwas Besonderes, mit einem erweiterten Wissen, das die andern nicht haben.

Sie selber heben sich damit ohne große Vorarbeit von der Masse ab. Sie fühlen sich als etwas Besseres.

Dazu kann sich noch das Gefühl einstellen, dass sie eine mutmaßliche Opferrolle nicht akzeptieren, eben nicht einfach ein Schaf sind, das sich zur Schlachtbank führen lässt.

Schließlich gehören auch neugierige Menschen dazu, die es langweilig finden, immer mit denselben Thesen abgefüttert zu werden und es spannend finden sozusagen ihren Horizont, wenn auch auf oft ungewöhnliche Weise, zu erweitern. So mit dem Gefühl, auch da könnte ja etwas dran sein. Das sind also oft ewig Suchende, die auch mal wieder etwas Neues, Außergewöhnliches finden wollen und für sich dann in Anspruch nehmen. Ähnlich wie bei Esoterikern. Und gerade die finden wir in solchen Verschwörungsgruppen nicht selten.

Wenden wir uns nun nochmal kurz dem zu, was man da so in Anspruch nehmen kann und konnte. Nur wenige Beispiele sollen es sein, da ja jeder, der möchte, hier in einem übervollen Internet stets fündig werden kann.

## 4. Beispiele von Verschwörungsmythen

An Bereiche die wirklich die Massen mobilisiert haben und vor allem auf politischer Ebene angesiedelt sind, denkt man meistens gar nicht, wenn wir von Verschwörungstheorien reden. Aber gerade auf dieser Ebene wird die oft schreckliche Macht von fiktiven Vorstellungen, die meist jeglicher sachlicher Begründung entbehren, deutlich.

Das ist z.B. der Faschismus, ganz besonders im III.Reich, der eine Rassenideologie und die Schaffung eines Übermenschen erfunden hat, dass man es im Nachhinein kaum mehr mitvollziehen kann, wieviel Menschen darauf reingefallen sind, ja abgefahren sind, blind geworden für die Wahrheit in einer Blase, die jegliche Menschlichkeit erstickte und die die Eingeschlossenen zu bösartigen Raubtieren werden ließ.

Aber auch die spätere DDR, die ich ja selber fast drei Jahrzehnte von innen erlebte, existierte aus verschwörerischen Fiktionen, die durch entsprechende Worte am Leben gehalten wurden. Vom antifaschistischen Schutzwall bis zur unterstellten Macht des Proletariats, das eigentlich in einem großen Käfig gehalten wurde, um den Plan zu erfüllen. Scheinbar fröhlich Fähnchen schwenkend, umgeben von großartigen Parolen des Friedens und des Fortschritts, der praktisch nicht existierte, ja in der Realität gegenteilig war. Und nur wenigen wurde wirklich bewusst, mit welcher Hinterhältigkeit, selbst daran Glaubende, sich gegenseitig bespitzelten und bewachten. Die Regierung musste sich vor ihrem eigenen Volk schützen.

Ein Beispiel für eine gegenwärtige politisch religiöse Verschwörungstheorie ist die von Erdogan, der der Gülenbewegung einen möglicherweise selbst inszenierten Umsturz untergeschoben hat, um fast alle Kritiker zu hunderttausenden aus dem Weg zu räumen. Es ist schon eigenartig einem Mystiker des Islam, der gerade in seinen fortgeschrittenen Jahren stets Gewaltfreiheit predigt, einen solchen militärischen Umsturz unterzuschieben. Gegenüber den Terrorangriffen Ende letzten Jahres schrieb er: „Ein Moslem, der durch seine Taten nach Gottes Zustimmung strebt, kann niemals Terrorist sein. Diejenigen, die die Religion ausbeuten und ihre Gräueltaten als Dschihad tarnen, können keine Muslime bleiben. Mord schon an einen einzigen Menschen ist Todsünde, die genauso verabscheuungswürdig wäre, wie das Töten der ganzen Menschheit.“

Aber wenn einmal eine Verschwörungstheorie über einem, wie eine Welle zusammenschlägt, steht man immer unter Verdacht, was man auch behauptet.

So geht es auch Bill Gates, besonders bei den verschiedensten Coronaverschwörungen.

Er will mit seinem Geld und seinen Hintermännern die Welt beherrschen und noch mehr Geld verdienen. Dabei gehört er unter allen Milliardären zu den Großzügigsten. Und gerade was eine Pandemie betrifft, hat er schon vor Jahren davor gewarnt und eine bessere Vorbereitung auf einen Ernstfall gefordert.

Aber es gibt immer Menschen, die die Welt so viel und so oft verdrehen, bis sie am Ende selber daran glauben. Denn sonst würde sich keiner wagen ein Schild mit der Aufschrift „Merkeldiktatur“ vor sich her zu tragen. Selbst in Zeiten von lebensnotwendigen Coronamaßnahmen. Dazu wird noch behauptet, heute ginge es uns in Deutschland schlimmer als in der DDR. Aber wenn damals einer ein Schild mit der Aufschrift Honeckerdiktatur vor sich her getragen hätte, wäre es ihm nach wenigen Minuten entrissen worden und er wäre für viele Jahre im Gefängnis verschwunden.

Eine wachsende Organisation, die nun ein Paradebeispiel für Verschwörungstheorien ist, sind die sogenannten QAnons. Sie glauben, dass ein Geheimbund die Geschicke der Welt bestimmt.

Das Q steht eigentlich für den amerikanischen Gründer dieser Organisation. Und so werden oft Fähnchen mit diesem Buchstaben verteilt. Auf diese Weise vermischt sich die nicht ungefährliche Organisation mit den hiesigen Querdenkern, für die dieser Buchstabe auch viel sagt, genauso wie die Überzeugungen der QAnons.

Mitglieder füllen das Internet mit Geheimbotschaften aus Politik, Finanzwesen und Kultur, die beweisen würden, dass ein Geheimbund die Geschicke dieser Welt weitgehendst bestimmt. Es soll schließlich eine globale Regierung errichtet werden, die dann die ganze Menschheit unterdrückt und beherrscht.

Die Q-Anhänger sehen sich selber als eine Elite an, die den Durchblick hat und allen die Augen öffnen möchte, um sich gegen die Herrschenden dann zu wehren. Das beginnt bei rassistischen Verleumdungen und geht bis zur Verweigerung der Maske.

Dahinter steckt ein ersatzreligiöses Schwarz-Weiß-Denken, das die Welt extrem vereinfacht und gerade darum bei vielen immer beliebter wird.

Übrigens ist hier Donald Trump besonders beliebt, der, wie es heißt, „die Welt vor einem satanischen Kult aus Pädophilen und Kannibalen“ retten wollte.

Man kann davon ausgehen, dass solche verworrenen Gedanken auch gewaltfördernd sind, nicht nur in den USA bei der Capitolerstürmung. Bei uns zeigt sich das nicht zuletzt bei den sogenannten Reichsbürgern.

Auch Brandanschläge auf das Robert Koch Institut oder Polizeiwachen bestätigen das.

Verschwörungserzählungen können dazu dienen, Gewalt gegen andere zu legitimieren und rechtfertigen das Verhalten der eigenen Gruppe gegenüber der Gesellschaft. Aus Ablehnung wird Hass und aus Hass entwickelt sich ultimativ Gewalt.

Auch die Unterstellung Trumps nur wegen Wahlfälschungen sein Amt verloren zu haben, entwickelt sich in bestimmte Kreisen auch zu einer neuen Verschwörungstheorie. So mahnte schon die AfD, dass auch in Deutschland großangelegte Fälschungen möglich wären und in Zukunft darauf zu achten sei.

Und auch wenn es um Impfungen geht, entstehen manchmal sogar tödliche Verschwörungsformen.

2013 wurden mit einem neuen Mittel Japanerinnen gegen Gebärmutterhalskrebs geimpft. Die Bereitschaft sich impfen zu lassen lag anfangs bei 70%. Dann tauchte im Netz ein Video auf, mit einer sich verkrampfenden Frau, als Folge einer solchen Impfung. Danach sank die Bereitschaft zur Impfung auf etwa 1% ab. Wissenschaftler haben ausgerechnet, dass das etwa 6-700 Frauen das Leben gekostet hat, die geimpft überlebt hätten.

Hinter dem Begriff Verschwörungstheorien versteckt sich eine breite Gruppe mit unterschiedlichsten Vorstellungen: Von den Überzeugungen der Scientologyanhänger, dass man sich zu einem Supermenschen entwickeln kann, bis zu den Ängsten der Gruppe, die in den Flugzeugstreifen am Himmel die Zerstäubung beeinflussender Drogen vermutet oder bis zu den Menschen, die immer noch glauben das die Erde eine Scheibe ist. All diese Gemeinschaften haben tausende Anhänger weltweit.

Allen gemeinsam ist die feste Überzeugung, dass das Leben und die Welt ganz anders sind, als es uns in der Gesellschaft vorgegaukelt wird. Fakten verlieren gegenüber solchen eigenwilligen Vorstellungen von der Welt, die sich, wie durch ein geistiges Virus, in der Seele festfressen können.

Wie können wir immun werden gegenüber solchen beunruhigenden oder gar faszinierenden Weltvorstellungen?

Damit werden wir uns nun im letzten Kapitel beschäftigen.

## 5. Was können wir dem entgegensetzen

Wenn wir die Welt beschreiben benutzen wir dabei Worte und Gedanken einer schon beschriebenen Welt – ohne es eigentlich zu merken. Denn wir empfinden dabei subjektiv, dass wir uns an Tatsache halten, also an die Welt an sich, wie sie eben nun mal ist.

Doch bei genauerem Hinschauen stellt sich immer wieder heraus, dass fast alles in der Wirklichkeit, wie wir sie je und je empfinden, Halbwertzeiten hat, also eben doch nur vorübergehenden, relativen Charakter besitzt.

Vor 50 Jahren drohte noch eine Gefängnisstrafe, wenn zwei Männer miteinander geschlafen haben. Heute ist sogar der Gesundheitsminister mit einem Mann verheiratet.

Für das, wofür man vor achtzig Jahren in Deutschland noch einen Orden bekommen hätte, müsste man heute viele Jahre ins Gefängnis, allein schon, was unsere Einstellung gegenüber Juden betrifft.

Vor 150 Jahren wurde man als pervers betrachtet, wenn man eine Verwandtschaft mit einem Affen für möglich hielt. Und vor 500 Jahre hätte sogar die Gefahr des Scheiterhaufens gedroht, wenn man behauptete die Sonne, nicht die Erde, sei der Mittelpunkt unserer kleinen Welt.

Warum sollte das, was heute für richtig gehalten wird, für immer so gesehen werden? Ich möchte z.B. nicht wissen, was unsere Urenkel mal gegenüber unserem noch relativ gleichgültigen Verhalten in ökologischer Hinsicht denken werden.

Das bedeutet also, wenn wir uns bewusst werden, wie subjektiv und zeitgebunden unser Denken letztlich ist, werden wir immuner und vorsichtiger gegenüber dogmatischen und vermeintlich eindeutigen Behauptungen, wie sie nicht nur aber gerade Verschwörungstheoretiker aufstellen.

Wahre Religion nun sollte sich in erster Linie gegenüber Verschwörungs- und fundamentalfanatischem Gedankengut gerade darin unterscheiden, dass sie *für* etwas eintritt und nicht zuerst gegen etwas wettet, gegen Andersdenkende ist; Religion sollte einladen.

Sich der Realität stellen, sie aber gerade deswegen vorsichtig reflektierend betrachten, mit ihren vielen Möglichkeiten des Sowohl-als-auch. Das kann einem langfristig gelassener machen. Manchmal nennt man sowas auch Altersweisheit.

Dann kommt aber noch hinzu, bei allem vorsichtigen Betrachten des Seins, dass man dabei etwas finden kann, wo man sich selber festmachen kann, mitten im Strudel des so dynamischen Lebens.

Da ist die Religion eine gute Möglichkeit. Aber eben nicht von vornherein mit absoluten dogmatischen festgezurrt Aussagen. Das würde allein schon die sprachlich einengende Ausdrucksweise solcher Aussagen verbieten.

Da kommt es dann zum Beispiel zu der völlig unsinnigen alternativen Frage, ob man denn an die Bibel oder die Naturwissenschaften glaube. Konkret heißt das dann für manche: Entweder glaube ich an die Evolution oder die Schöpfung Gottes. Solche Sichtweisen, die es bis heute noch gibt, müssen korrigiert werden.

Denn sonst wird z.B. Corona schnell zu einem direkten Gottesurteil über die ungläubige Menschheit, die Jesus noch nicht gefunden hat, die meint, dass sogar der Islam zu Deutschland gehört und die die Prophezeiungen der Bibel nicht mehr versteht. Denn alles ist ein Zeichen der baldigen Wiederkehr Christi. So hieß es jedenfalls in einem Flyer, der von einer freikirchlichen Gemeinde in der Fußgängerzone für einen Vortrag von Professor Dr. Werner Gitt verteilt wurde.

Auch der erzkatholische Sender Radio Maria verbreitete die Verschwörungsmythologie, dass weltweite Eliten die Coronaepidemie vorantreiben, um eine Welt ohne Gott zu schaffen und eine Gesundheitsdiktatur zu errichten. Politik und gleichgeschaltete Massenmedien seien Teil der Verschwörung des Satans. Das behauptet nicht nur irgendjemand, sondern der Direktor des besonders in Italien aber auch z.B. in Deutschland gehörten Senders Pater Livio Fanzaga

Das ist meiner Meinung nach wirklich nicht der Weg, den Gott mit seinen Menschen gehen möchte.

Und trotzdem oder gerade deswegen zeigt uns der Glaube, die Spiritualität, die Religion einen guten Weg durch dieses vielseitige Labyrinth des Lebens mit deutlichen und zeitlosen Impulsen für eine mögliche Laufbahn. Ich betone *für* einen Weg den ich gehen kann und nicht zuerst *gegen* die Wege anderer.

Verschwörungstheorien entstehen aus Furcht vor dem Leben und seiner Unsicherheit. Sie richten sich zuerst gegen die Überzeugung anderer, ja der meisten anderen.

Eine der Grundbotschaften der Bibel lautet aber: „Fürchte dich nicht, ich bin bei Dir!“ Das heißt wir sind in der Unübersichtlichkeit des Lebens, egal in welcher Lage niemals allein. Auch im Sterben nicht. Unser Sein wird von außen getragen.

Darauf kann man sich einlassen und verlassen. Auch wenn das nur erfahrbar und nicht beweisbar ist, ist es doch ein großer Schutz gegenüber genauso wenig Beweisbaren, aber doch oft ziemlich abwegigen Gedankengängen.

Mir wird hier Geborgenheit geschenkt. Das ist kein Kampfaufruf gegen den Rest der Welt.

Es kann zu einer inneren Offenbarung werden.

In einem für die menschliche Existenz unvorstellbar großen, geheimnisvollen, manchmal auch angsteinflößenden Kosmos, finden wir so eine Verortung, die uns in all dem Geschehen Sicherheit schenkt. Wir können uns so die verschiedensten Vorstellungen von der Welt anhören, werden ihnen aber nicht verfallen.

Wir haben es nicht nötig, weil wir immer wieder nach Hause zu diesem stillen, sicheren und sinngebenden Ort zurückkehren können.

Es ist ein unbeschreiblicher Ort, in dem aber Liebe und Geborgenheit vorherrschen und der über alles hinausgeht, was wir uns vorstellen können.

Alle unsere Gedanken darüber sind letztlich nur Bilder von etwas für uns Undenkbaren. Eigentlich ist alles noch ganz anders – und trotzdem auch so wahr, wie wir es empfinden und wie wir es uns eben vorstellen können. Es ist gleichsam vom Spektrum des ganzen weißen Lichtes nur *eine* Farbe. Aber diese leuchtet ja gerade für uns und unsere Möglichkeiten die Welt wahrzunehmen und zu deuten.

So versuchen wir mit unseren Gedanken und Worten die Transzendenz für eine uns begreiflich werdende Wirklichkeit zu transformieren.

Mehr brauchen wir nicht. Wir können uns fallenlassen. Wir werden schweben. Und nichts kann uns mehr wegreißen.

Das Wunder, dass wir überhaupt im Sein sind, ist weitaus größer, als das wir im Sein – wie auch immer – bleiben werden.

Diese Überzeugung kann uns die größte Gelassenheit gegenüber allen vorübergehenden Aufregungen in der Welt schenken. Und gerade dieser Gedanke wurzelt wohl in allen großen Religionen. Und uns hat Jesus selbst diese Hoffnung ans Herz gelegt.

So, und nun nehmen wir uns das Leben – so wie wir es erfahren und lassen es nicht mehr los.

Und dabei sollten wir uns immer mal wieder verändern, um uns selbst auch treu zu bleiben.